

1. Record Nr.	UNINA9910961894203321
Autore	Brambora Johannes
Titolo	Von Hungerlöhnern, Fabriktyrannen und dem Ideal ihrer Versöhnung : Der Beitrag des populären Romans zur Entstehung eines sozialen Erklärungsmusters ökonomischer Gegensätze der Industrialisierung. 1845-1862 / Johannes Brambora
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2019
ISBN	3-8498-1390-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (325 pages)
Collana	Vormärz-Studien ; XLIII
Disciplina	833.709
Soggetti	Arbeitsliteratur Fabrikarbeit Vormärz soziale Gegensätze sozialer Roman
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Inhaltsverzeichnis 1 Einleitung 10 1.1 Die sozialwissenschaftliche Debatte und ihre Beziehung zum sozialen Roman..... 17 1.2 Forschungsüberblick 21 1.3 Methodische Bemerkungen 35 2 „Es gibt bei uns keine Leibeigenen mehr [...]! Das Volk ist frei [...], es kann sich jetzt beliebig in vollkommener Freiheit ertränken, erhängen, erschießen oder freiwillig verhungern.“ Ernst Willkomm's Weisse Sklaven oder Die Leiden des Volkes (1845) 40 2.1 Die ökonomischen Gegensätze in der Fabrik und das Ideal ihrer Vereinbarkeit 48 2.1.1 Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiter 49 2.1.2 Die Gründe für diese Verhältnisse 54 2.1.3 Die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Lohn und Geschäft 60 2.2 Die Arbeiter als Kraft zur Herstellung der Gemeinschaft 68 2.2.1 Die Zerstörung der

überkommenen Moral	69
2.2.2 Die Unmöglichkeit der Gegenwehr	71
2.2.3 Die drohende Zerstörung der Gesellschaft	72
2.3 Die Überwindung der Gegensätze in der familiären Gemeinschaft	77
2.3.1 Die Figur des Maulwurffängers und die Entdeckung der Verwandtschaftsbeziehungen	78
2.3.2 Die Mithilfe der Arbeiter und ihr Dilemma	81
2.3.3 Der Widerstand des Fabrikherrn	87
2.3.4 Die Versöhnung	93
2.3.5 Die neue Fabrikordnung sichert den Lebensunterhalt der Arbeiter – und den Herren ihre unerschütterliche Zuneigung	96
2.4 Fazit	100
3 „Oh, mein Gott, und das sind auch Menschen, wie wir!“ Louise Otto-Peters' Schloß und Fabrik (1846)	103
3.1 Menschliche Gesinnung als Voraussetzung der Hilfe	110
3.1.1 Im Internat	110
3.1.2 ... und in der Fabrik	111
3.2 Die Aporien der tätigen Nächstenliebe	113
3.2.1 Die Diagnose der ‚Verrohung‘ der Arbeiter	114
3.2.2 ... und das Gegenprogramm: Respekt und Erziehung	118
3.2.3 Zeitgenössische Vorbilder	124
3.3 Der Staat – ein Bundesgenosse im Bestreben um die Versöhnung der Klassen?	131
3.3.1 Hoffnungen und Befürchtungen auf Seiten der Arbeiter	131
3.3.2 Umtriebe des Spitzels	133
3.3.3 Staatshandeln im Widerspruch mit sich selbst	136
3.4 Ein gewaltsamer Umsturz zur Herbeiführung universeller Harmonie? Kommunismus als Versuchung	138
3.4.1 Die ‚Bruchstücke‘ kommunistischer Theorie	139
3.4.2 ... und ihre Kritik im Roman	146
3.5 Der Aufstand: Beleg für das Scheitern der repressiven wie der kommunistischen Lösung der sozialen Frage	152
3.5.1 Die Katastrophe des Aufstands	152
3.5.2 Argumente für die Realisierbarkeit des Reformprogramms	154
3.5.3 Die Statthalter der Versöhnung	155
3.6 Fazit	158
4 „Wir alle bilden insgesamt ein Volk. Ich kenne kein Proletariat und keine Bourgeoisie“. Max Rings Berlin und Breslau (1849)	161
4.1 Die Gegensätze am Vorabend der Revolution	167
4.1.1 Das Elend des vierten Standes	167
4.1.2 Der vierte Stand in seinem Gegensatz zur herrschenden Elite	168
4.1.3 Der vierte Stand in seinem Gegensatz zum dritten	169
4.2 Die Einheit in den und trotz der Gegensätze(n)	172
4.2.1 Adelige Vorurteile provozieren eine aufgeregte Masse	173
4.2.2 Eitelkeiten verderben das demokratie-unerfahrene Volk	179
4.2.3 Der freie Staat	184
4.3 Der Kampf um die Erringung des Bewusstseins einer Gemeinschaft und sein Erfolg	185
4.3.1 Die Gräfin Wanda von Selz	185
4.3.2 Der Demokrat Dr. Dörner	190
4.3.3 Der Maschinenbauer Rolf	196
4.3.4 Die reale Gemeinschaft im Bildungsinstitut	200
4.4 Fazit	201
5	201

„Ihr habt euch verkauft an den Teufel der Maschinen“. Robert Prutz' Das Engelchen (1851)	204
5.1 Alte und neue Armut	214
5.1.1 Sabbath	214
5.1.2 ... und Hexensabbath	216
5.1.3 Begründungen der Differenz zwischen alter und neuer Armut	217
5.2 Die kritische Stellung des Romans zum Diskurs der sozialen Frage	221
5.2.1 Die soziale Frage im Roman	221
5.2.2 Der Staat stiftet Ruhe und Ordnung	224
5.2.3 Private Wohltätigkeit für die Sittlichkeit der Armen	227
5.3 Der Ursprung der Fabrikarbeit im Bösen und die Inszenierung seines Untergangs	232
5.3.1 Die relative Schuld der Fabrikarbeiter	233
5.3.2 Der „Teufel der Maschinen“	235
5.3.3 Der Untergang des Bösen und die Restauration der anständigen Armut	242
5.4 Fazit	246
6 „Wie soll da der Ehrliche dem Schurken gegenüber Stand halten?! Ueberall ist man von Elenden umgeben!“ Adolf Schirmers Fabrikanten und Arbeiter oder: Der Weg zum Irrenhause (1862)	248
6.1 Der Zusammenhang von Anstand und Erfolg	254
6.1.1 Der unsittliche Lebenswandel des Seidenfabrikanten	255
6.1.2 ... als Grund seines geschäftlichen Niedergangs	256
6.1.3 ... sowie der Notlage der Arbeiter	262
6.1.4 Die Tugend der Arbeiter	265
6.2 Der Erfolg des verantwortungslosen Fabrikherrn	268
6.2.1 Stahl als Virtuose der Täuschung	269
6.2.2 Die Masken des Anstands	271
6.2.3 Ehrlichkeit als Summe aller Tugenden.....	273
6.3 Das Scheitern des Emporkömmlings	275
6.3.1 Die Egoisten werden zu Opfern ihrer eigenen Intrigen	276
6.3.2 Der Erfolg des Geschäfts als entscheidende Bedingung des erfolgreichen Anstands	280
6.4 Fazit	282
7 Schluss	285
7.1 Soziale Romane im Vergleich	285
7.1.1 Gemeinschaftsvorstellungen im sozialen Roman	287
7.1.2 Die Realisierbarkeit der Gemeinschaftsvorstellungen	290
7.2 Die Reflexion sozialwissenschaftlicher Debatten im sozialen Roman	293
7.3 Ausblick	296
8 Bibliographie	309
8.1 Primärquellen	309
8.2 Sekundärquellen	311

Sommario/riassunto

In der heute kanonisierten Literatur der Mitte des 19. Jahrhunderts spielt die Industrielle Revolution keine große Rolle. Sie spart die Fabriken und die mit ihnen verbundenen sozialen Konflikte und Kämpfe aus, die Autoren wie z.B. Fontane für ‚nicht poesiefähig‘ erklären. Gleichwohl: Konkurrenzlos ist dieser Standpunkt nicht. Die auch zu dieser Zeit erscheinenden sozialen Romane widmen sich gerade den Schattenseiten und Folgekosten der Industrialisierung, verlieren dabei aber das Ziel der Versöhnung der sozialen Gegensätze, die Suche nach Möglichkeiten von deren Integration in ein größeres gesellschaftliches Ganzes, nie aus dem Auge. Den ästhetischen und inhaltlichen Modi der

Konzeption dieses ‚Ganzen‘ geht die vorliegende Arbeit nach.
